

SVLW

Schweizerischer Verein
Luft- und Wasserhygiene



5. GV vom 21.05.2015

Herzlich willkommen
bei SBB an der
Europaallee 43, Zürich

Führungen

- ① **Peter Sommer**,
Wasserfassung und
Kältezentrale des Zürcher
Hauptbahnhofes
- ② **Christoph Jauslin** und Reto
Andreoli, Projektleiter SBB-
Infrastruktur.
Bahnhof Löwenstrasse
Rauch-Evakuationsanlage im Betrieb

Life - Betriebstest



752'400 m³/h

Rundgang - Ablauf

15:00 Besammlung beim Showraum
Aufteilung in zwei Gruppen
(Sommer - 1/Jauslin - 2)

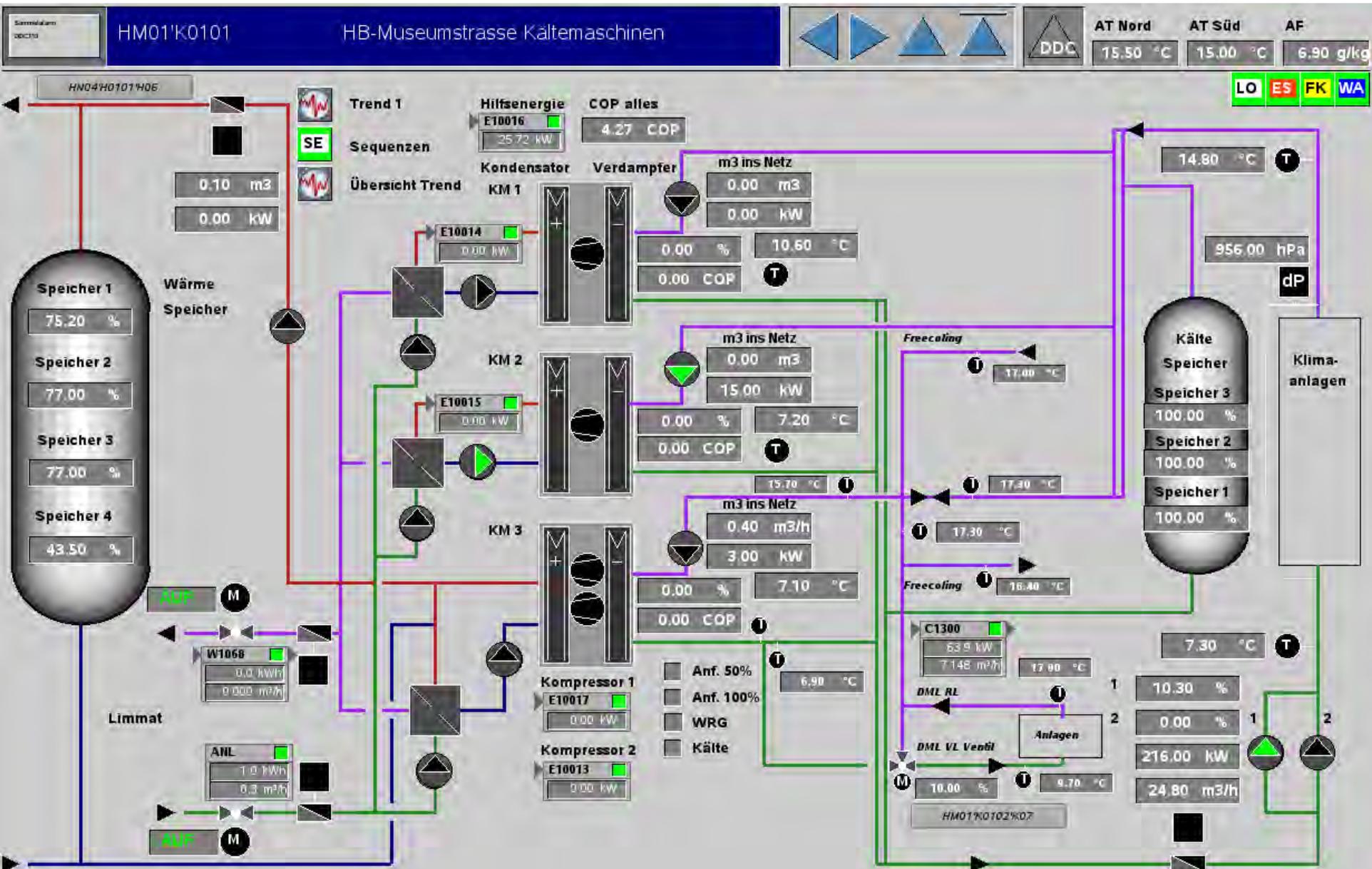
Teil 1 / 2

Bis 15.45 Wechsel beim Treffpunkt

Teil 2 / 1

Bis 16.30 Retour im Showraum, Europaallee 43

HB-Museumsstrasse – Kältemaschinen



HB-Zürich Klimakältenetz

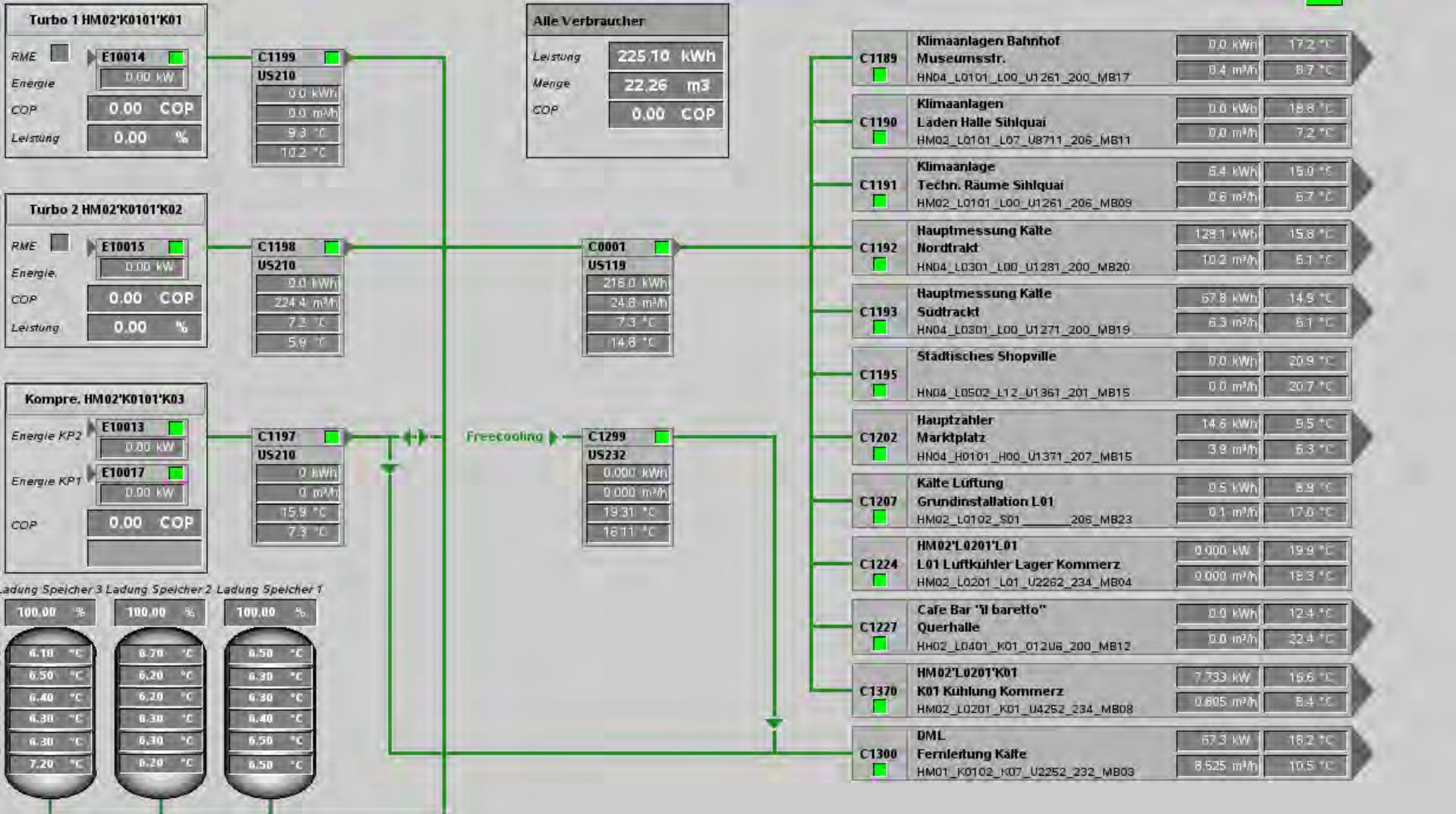


Klimakältenetz HB-Zürich Messkonzept Übersicht



AT Nord 15.40 °C AT Süd 14.90 °C AF 6.80 g/kg

LO



Rauchtest Löwenstrasse



Brandtest Tunnelbrand



1. Begrüßung

Präsident Harry Tischhauser

- Ich begrüße alle sehr herzlich:
 - die SVLW-Mitglieder und viele Gäste, speziell VDI 6022- Vorsitzenden Dr. Andreas Winkens
 - Pressevertreter, Firmenvertreter, Geschäftsführer aus anderen Vereinen und ...
- Wir bedanken uns sehr bei der SBB für das Gastrecht und die Führungen.

Ablauf am 21. Mai 2015

Zeit	Thema	Verantwortlich
15.00	Geführter Rundgang durch SBB-Infrastruktur Löwenstrasse, Wasserfassung Kältezentrale HBZ	Christoph Jauslin Peter Sommer
16.30	Vortrag: Entwicklung Europaallee, Herausforderung für Bewirtschaftung	David Gilg, SBB AG
17.00	Generalversammlung	Harry Tischhauser
18.15	Apéro, Austausch	Alle
19.00	ca. Abschluss	

David Gilg (1981)

SBB AG
Immobilien Bewirtschaftung
Leiter Anlagenobjekte
Region Europaallee

Ausbildung: FA Immobilienbewirtschafter

Entwicklung Europaallee
Herausforderung für Bewirtschaftung





Pfarrer Wie ist es, als katholischer Priester in der Schweiz zu predigen? Willy Mayunda weiss es. 30

Student fällt in der Gesangsstunde in Ohnmacht

Im täglichen Gebrauch zeigt sich die Kehrseite des Minergie-Standards: In der neuen Pädagogischen Hochschule Zürich herrscht ein stickiges Raumklima.

Von Carmen Reshard
Zürich - Bei der Einweihung vor zwei Monaten lobte Bildungsdirektorin Regine Aepli (SP) die neue Pädagogische Hochschule Zürich (PH) über den Klee, sprach von einem Ort, an dem man sich Träumen erlaube. Doch für Walter Bärcher, Kommilitade der Studierenden jetzt aufs Studieren konzentrieren. Schön wärs.

Europaallee.

David Gilg, IM-BW-AO-REA.
Zürich, 21.05.2015

Ein paar Wochen nach Semesterbeginn hört man aus Dozenten- und Studentenkreisen, dass es mit der Luft in manchen Zimmern nicht so ganz rund mal her. Die Gründe sind vielfältig: der geringe Luftaustausch, die hohen Luftfeuchtigkeiten von 25 bis 30 Prozent kommt es zu Juckreiz, vermehrtem Kopfschmerz und Bindehautentzündungen. Und, daraus folgend, zum Einsatz diverser Luftbefeuchter.

Studierende sprechen von «stickiger Luft in winzigen Zimmern», weil sich die Fenster im Minergie-Haus nicht öffnen lassen. Das kommt bei vielen Studierenden schlecht an. «Es ist doch ganz normal, dass man ab und zu das Bedürfnis hat, die Fenster zu öffnen», sagt eine

«Als Dozent muss es noch schlimmer sein, wenn man es acht Stunden ohne Frischluft aushalten muss.»

Ein Student

Studentin. Sie kommt nur zum Instrumentalunterricht an die PH Zürich und findet nicht nur die schlechte Luft eine Zumutung. «Den ganzen Tag Krügerlich



Zürcher Schulhäuser Kritik an geplantem Minergie-Label

SVP und FDP fordern, dass beim Schulhaus Blumenfeld auf Minergie-P-Eco-Standard verzichtet wird.

Von Georg Gindely
Zürich - Das 90 Millionen Franken teure Schulhaus Blumenfeld in Affoltern, dessen Eröffnung 2016 geplant ist, soll strenge energetische Vorgaben erfüllen. Es ist im Minergie-P-Eco-Standard geplant. Unter anderem muss die Gebäudehülle luftdicht sein. Die Luft wird mit einer sogenannten Komfortlüftung erneuert. Der Energieverbrauch würde damit auf ein Minimum beschränkt.

Die SVP fordert, dass die Stadt beim Blumenfeld und den anderen geplanten Schulhäusern auf das Label verzichtet. Es sei für den Bau von Einfamilienhäusern entwickelt worden. «Bei Schulhäusern macht Minergie oder gar Minergie-P-Eco keinen Sinn», sagt SVP-Fraktionschef Mauro Tuena. Dies hätten ihm unabhängige Fachleute bestätigt. So werde es im Blumenfeld zum Beispiel möglich sein, die Fenster zu öffnen, um zu lüften. Dies mache den Spareffekt wieder zunichte. Durch den Verzicht auf das Minergie-Label können laut Tuena 7 bis 10 Prozent der Kosten gespart werden.

Auch die FDP glaubt, dass Komfortlüftungen in Schulhäusern zu unnötigen Mehrkosten führen. Komfort und Hygiene seien auch durch manuelle Lüftung in der Pause gewährleistet. Um oina bes



2003
Bahnbetriebsareal.



2019

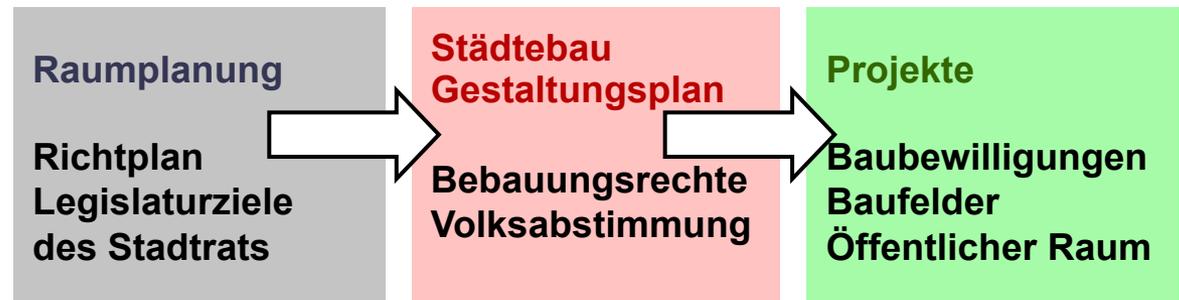
Ein lebendiger Stadtteil.

Wir identifizieren die Erfolgsfaktoren.

→ Verzicht auf Gleisüberbauung



→ Entwicklungsprozess statt Projekt



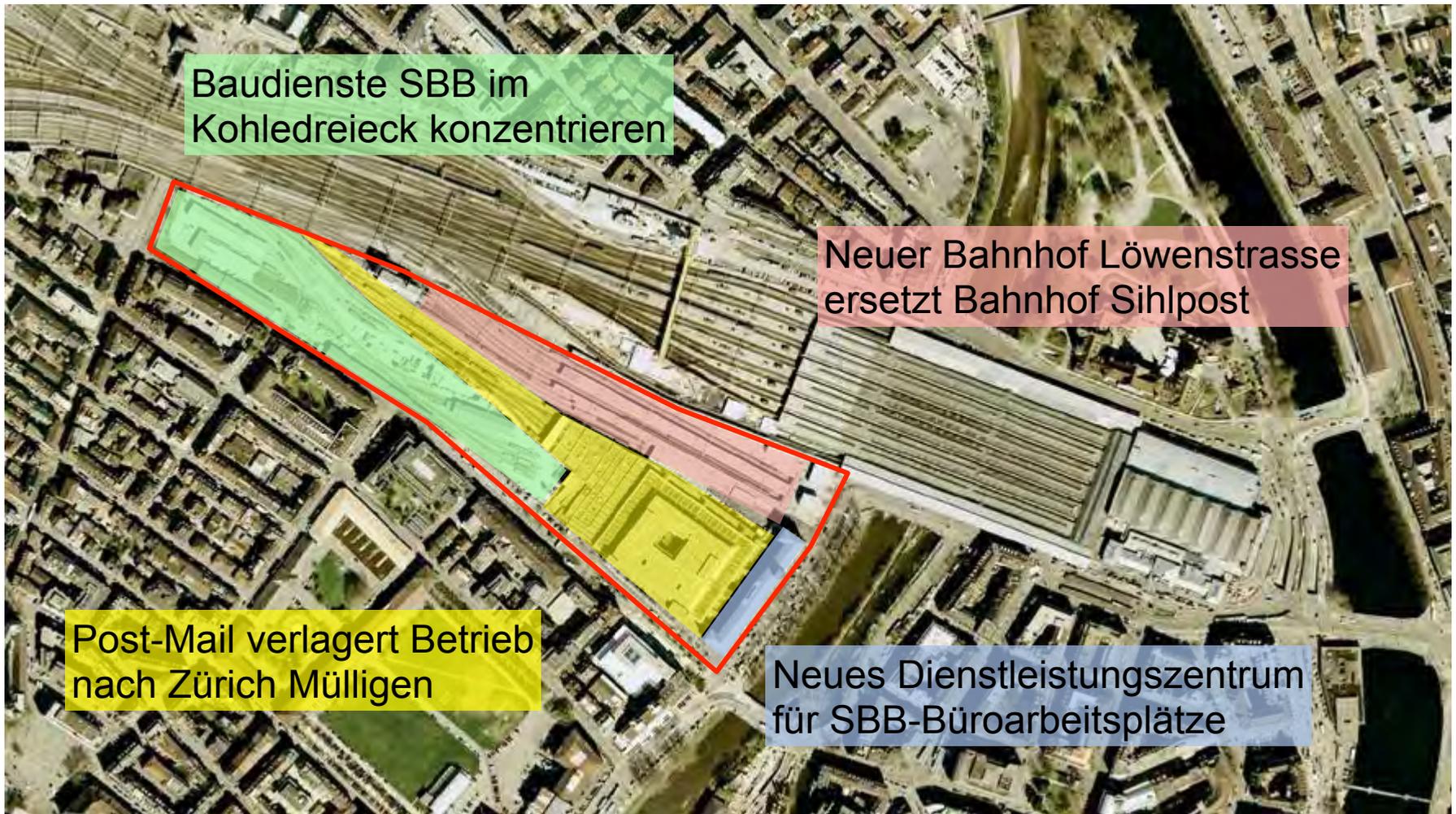
→ Enge Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich



Wir haben Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung.



1. Wir machen das Areal verfügbar.



Für 8 Baufelder entwickeln wir 8 Projekte.





Wir bauen die Strassen und Plätze.

Wir sorgen für einen optimalen Nutzungsmix.



Dienstleistung/Büro 48%



Wohnen/Hotel/Residenz 22%



Retail/Gastro 11%



Pädagogische Hochschule 19%

Wir beleben die Erdgeschoss.

- Drei unterschiedliche Retailachsen
- Breites Gastronomieangebot



Eckdaten.

→ Arealfläche	78'000 m ²
→ Ausnutzungsfläche	274'000 m ²
→ Wohnungen	400
→ Arbeitsplätze	8'000
→ Studienplätze	4'800
→ Geschäfte und Restaurants	75
→ Parkplätze für Nutzflächen	500
→ Hotelbetten	170
→ Kinosäle	6
→ Vermietungsstand	85%
→ Investitionsvolumen	CHF 1.3 Mia.



Minergie? Am Beispiel vom Gebäude A

- Ca. 60'000 m² Nutzfläche im Minergiebau.
- Wurde von der PH ZH gefordert.
- Überbindung der Auflagen auf Mieter für den Mieterausbau.
- Grosse Probleme nach Inbetriebnahme mit Raumklima, schwierige Regulierungen.
- Durch bauliche Einschränkung (z.B. obligater Verzicht auf Luftbefeuchtung) helfen sich Nutzer selber mit Pflanzen und Befeuchtungsanlagen.
- Tiefe Kosten pro m² für Energieverbrauch und geringer CO₂-Ausstoss
- Gesamte Energiebilanz inkl. Erstellung?



Minergie? Am Beispiel vom Gebäude A

Tages-Anzeiger - Samstag, 1. Dezember 2012

17

Zürich & Region



Pfarrer Wie ist es, als katholischer Priester aus der Republik Kongo in der Schweiz zu predigen? Willy Mayunda weiss es. 30

Student fällt in der Gesangsstunde in Ohnmacht

Im täglichen Gebrauch zeigt sich die Kehrseite des Minergie-Standards: In der neuen Pädagogischen Hochschule Zürich herrscht ein stickiges Raumklima.

Von Carmen Roshard

Zürich - Bei der Einweihung vor zwei Monaten lobte Bildungsdirektorin Regine Aeppli (SP) die neue Pädagogische Hochschule Zürich (PH) über den Klee, sprach von einem «Glücksfall». Statt Tram zu fahren, meinte PH-Direktor Walter Bircher, könnten sich die Studierenden jetzt aufs Studieren konzentrieren. Schön wärs.

Ein paar Wochen nach Semesterbeginn hört man aus Dozenten- und Studentenkreisen, dass es mit der Luft in manchen Zimmern alles andere als optimal bestellt ist. Ein Student fiel während der Gesangsstunde in Ohnmacht, verletzte sich am Kopf und musste in ärztliche Behandlung. Wegen der geringen Luftfeuchtigkeit von 25 bis 30 Prozent kommt es zu Juckreiz, vermehrtem Kopfweh und Bindehautentzündungen. Und, daraus folgend, zum Einsatz diverser Luftbefeuchter.

Studierende sprechen von «stickiger Luft in winzigen Zimmern», weil sich die Fenster im Minergie-Haus nicht öffnen lassen. Das kommt bei vielen Studierenden schlecht an. «Es ist doch ganz normal, dass man ab und zu das Bedürfnis hat, die Fenster zu öffnen», sagt eine

«Als Dozent muss es noch schlimmer sein,



Zürcher Schulhäuser

Kritik an geplante Minergie-Label

SVP und FDP fordern, dass beim Schulhaus Blumenfeld auf Minergie-P-Eco-Standard verzichtet wird.

Von Georg Gindely

Zürich - Das 90 Millionen Franken teure Schulhaus Blumenfeld in Affoltern, dessen Eröffnung 2016 geplant ist, soll strenge energetische Vorgaben erfüllen. Es ist im Minergie-P-Eco-Standard geplant. Unter anderem muss die Gebäudehülle luftdicht sein. Die Luft wird mit einer sogenannten Komfortlüftung erneuert. Der Energieverbrauch würde damit auf ein Minimum beschränkt.

Die SVP fordert, dass die Stadt beim Blumenfeld und den anderen geplanten Schulhäusern auf das Label verzichtet. Es sei für den Bau von Einfamilienhäusern entwickelt worden. «Bei Schulhäusern macht Minergie oder gar Minergie-P-Eco keinen Sinn», sagt SVP-Fraktionschef Mauro Tuena. Dies hätten ihm unabhängige Fachleute bestätigt. So werde

Minergie? Am Beispiel vom Gebäude A

Minergie-Haus In der Gesangsstunde in Ohnmacht gefallen/Kritik an Minergie-Label, *TA vom 1.12.*

«Es braucht Fenster, die man öffnen kann»

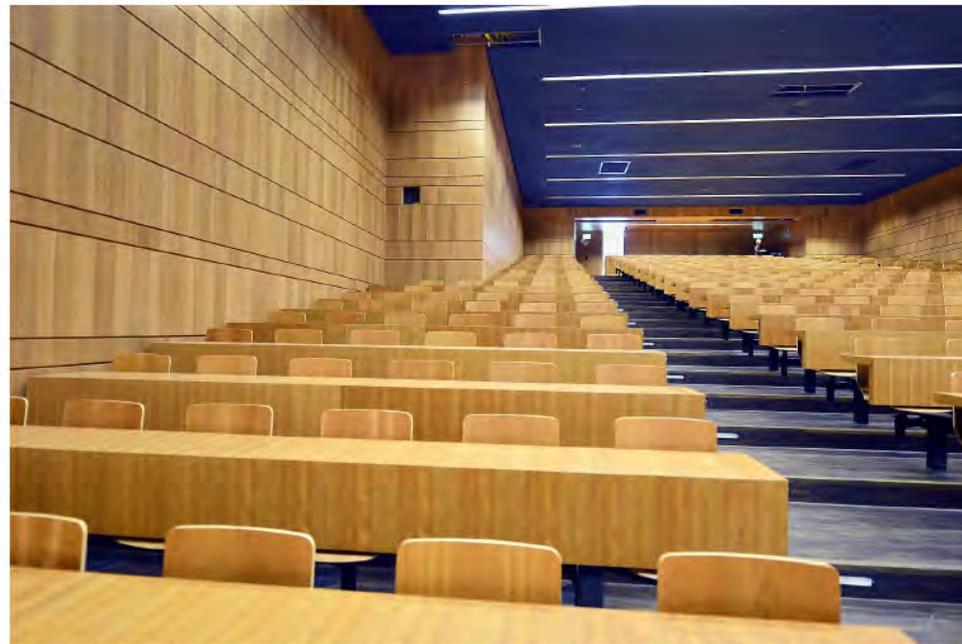
Ungesundes Raumklima.

Was mich sehr beschäftigt, ist der Umstand, dass die Verantwortlichen nicht die Ohnmacht des Studenten bedauern, sondern, dass es ihnen leid tut, dass «er sich dabei verletzt hat». Man müsste wenigstens Fenster einsetzen, die man bei Bedarf öffnen kann. Ich wohne seit anderthalb Jahren in einer sehr schönen Minergie-Alterswohnung. Wohnt man im Erdgeschoss, kann man in der Nacht und wenn man aus dem Haus geht, wegen Einbruchgefahr kein Fenster offen lassen. In der Küche und im Schlafzimmer gibt es viel Glas - aber nur je 35 Zentimeter kleine «Fenster». Selbst wenn es draussen stürmt und ich diese beiden Fenster offen halte, verspürt man nicht das kleinste Lüftchen in der Wohnung. Ich schwitze, besonders in der Nacht. Seit ich hier wohne, sind meine Augen entzündet und brennen. Die Nase ist ständig geschwollen und tropft. Die Schleimhaut im Mund ist ausgetrocknet. Verbringe ich aber nur einige Stunden ausserhalb meiner Wohnung verschwinden diese Beschwerden sofort. Vielleicht sollte man etwas verantwortungsvoller mit diesem neuen System umgehen.

Alice Liber, Stäfa

«Halbschlaue Architekten».

Im TA-Artikel wird vorschnell der Minergie-P-Baustandard zum Sündenbock für «stickiges Raumklima» und «Kunstlicht» gestempelt. Seit 1991 untersuchten wir gegen 3000 energieeffiziente Bauten und Energieanlagen: Die 2003 in Deutschland und Österreich als Passivhaus und in der Schweiz als Minergie-P entwickelte Baustandards garantieren nicht nur eine an-



Hörsaal in der neuen Pädagogischen Hochschule an der Europaallee beim Zürcher Hauptbahnhof. Foto: Walter Bieri (Keystone)

Laut Bundesrat kann die Schweiz mit dem Minergie-P-Standard bis 90 TWh/a (Terawattstunde pro Jahr) einsparen: Für die Stadt Zürich sind dies gut 4,5 TWh/a oder gut 450 Millionen Franken vor allem für fossile Energieimporte. Seit 2007 ist dieser bald zehnjährige Effizienzbaustandard im Vorarlberger

ente Minergie-P-Geschäfts- und Wohnhäuser als PlusEnergieBauten (PEB) ausgezeichnet, die zwei- bis sechsmal mehr Energie erzeugen, als sie jährlich benötigen. Wann erhält Zürich den ersten PEB? Bis zur Amtsübernahme durch den neuen Hochbauchef Odermatt war die Stadt Zürich Meisterin

tion. Es besteht ein grosses Potenzial an Energie in der Abluft (Körperwärme), und wir finden im Winter keine über Nacht offen stehenden Fenster mehr. Keinen Sinn ergibt die zwingende Forderung nach einer Lüftung mit Wärmerückgewinnung bei Minergie für Sanierungen. Hier sollte die

Minergie? Am Beispiel vom Gebäude A



«Die Instrumente an der PH Zürich verstimmen sich überdurchschnittlich stark.» Klavierbauer Urs Röllin in seiner Werkstatt an der Rosenbergstrasse. Foto: Reto Deschger

Klima-Alarm im Musikzimmer

Klavierbauer Urs Röllin ist besorgt. Die viel zu trockene Luft in den Unterrichtsräumen der Pädagogischen Hochschule Zürich schädige die Instrumente. Sie könnten dereinst unbespielbar werden.

Von Carmen Roshard und Silvio Temperli

Zürich - Ein halbes Jahr nach der Einweihung der neuen Pädagogischen Hochschule Zürich an der Europaallee leiden nicht nur Studierende und Dozierende körperlich unter einem schlechten Raumklima. Mittlerweile greift die trockene Luft auch die Musikinstrumente an.

Urs Röllin ist Klavierbauer und -stimmer. Seit fast zwanzig Jahren betreut er Instrumente für die PH Zürich mit viel Herzblut. Derzeit sind es 14 Flügel und 21 Klaviere. Jetzt muss er mit ansehen, wie sie im Minergie-Neubau «einem permanenten warmen und zu trockenen Föhn-

ausgesetzt sind», Röllin sagt: «Die Instrumente verstimmen sich überdurchschnittlich stark.» Die Wartung werde dadurch erschwert, was einen zusätzlichen Arbeitsaufwand zur Folge habe. Ohne sofortige Gegenmassnahmen trockne der Stimmstock aus, entstünden Resonanzbodenrisse, und auch das Gehäuse und die Mechanik würden leiden. Bereits seien erste Schäden zu verzeichnen.

Die 35 Instrumente haben einen Neuwert von schätzungsweise 1,2 Millionen Franken. Um einen «Totalschaden» zu verhindern, meldete der Klavierbauer die «alarmierenden Zustände» der Flügel und Klaviere in einem Brief an seine di-

rekte Vorgesetzte mit der unmissverständlichen Botschaft: «Es besteht dringender Handlungsbedarf.» Angereichert hat er sein Schreiben mit Vorschlägen, wie die Instrumente vor der Verdorrung gerettet werden könnten. Das war vor vier Wochen. Bis heute hat noch niemand darauf reagiert. Den Brief habe man zur Kenntnis genommen, heisst es dazu in der Direktion der PH Zürich trocken.

Nach der Eröffnung des Campus Ende September 2012 hatten sich Studierende und Dozierende über die stickige Raumluft beklagt, die ihnen physisch zu schaffen mache: Juckreiz, Kopfweg, Bindehautentzündungen waren die Folge. Ein

Minergie? Am Beispiel vom Gebäude A

Tages-Anzeiger - Mittwoch, 29. Januar 2014

Zürich

Papyrus soll an der Pädagogischen Hochschule für bessere Luft sorgen

Die Pädagogische Hochschule Zürich reagiert auf Klagen der Mitarbeiter und kauft 250 Pflanzen. Dank diesen soll sich das Klima in den Unterrichtsräumen verbessern.

Von **Tina Fassbind**

Zürich - In der Pädagogischen Hochschule Zürich herrscht ein schlechtes Raumklima. Bereits kurz nach dem Einzug in den neuen Campus an der Europaallee im September 2012 wurden Klagen über die zu trockene Luft in den Schulzimmern und Büros laut. Wegen der geringen Luftfeuchtigkeit kam es zu Juckreiz, vermehrtem Kopfweh und Bindehautentzündungen. Ein Student fiel während der Gesangsstunde in Ohnmacht und verletzte sich am Kopf.

Jetzt will die PH Zürich für ein besseres Raum- und damit auch Arbeitsklima sorgen - und hat 250 Cyperus-Pflanzen angeschafft. Letzte Woche wurden die letzten dieser Papyrusstauden verteilt. Die Kosten für die Pflanzen betragen 90 000 Franken und werden von der PH Zürich übernommen.

Luftfeuchtigkeit ist gestiegen

Die Idee für die Massnahme stammt nicht von der Schulleitung. «Vor rund einem Jahr haben wir unsere Mitarbeitenden im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Resultate unserer Raumklimamessungen unterrichtet. Dabei kam der Wunsch von einigen Anwesenden auf, Pflanzen aufzustellen - auch weil es für das allgemeine Wohlbefinden gut sei», sagt Mediensprecher Reto Klink. Daraufhin evaluierte die Pädagogische Hochschule, welche Pflanze dafür am besten geeignet ist. «Die nun gewählte Cyperus gibt 97 Prozent des aufgenommenen Wassers durch Ver-



Draussen ist die Luftfeuchtigkeit höher: Blick in die Überbauung an der Europaallee. Foto: Giorgia Mueller

der von Ärzten empfohlenen Richtwert tigkeit an, sondern können auch kleine der Inhabers der Firma Hydroplant AG,

Ablauf am 21. Mai 2015

Zeit	Thema	Verantwortlich
15.00	Geführter Rundgang durch SBB-Infrastruktur Löwenstrasse, Wasserfassung Kältezentrale HBZ	Christoph Jauslin Peter Sommer
16.30	Vortrag: Entwicklung Europaallee Herausforderung für Bewirtschaftung	David Gilg, SBB AG
17.00	Generalversammlung	Harry Tischhauser
18.15	Apéro, Austausch	Alle
19.00	ca. Abschluss	

Traktanden der GV am 21. Mai 2015

Nr.	Thema	Verantwortlich
1	Begrüßung, Informationen	Harry Tischhauser
2	Wahl der Stimmenzähler, Vorstandsmitglieder	
3	Protokoll der letztjährigen Generalversammlung	
4	Jahresbericht mit Zielsetzung 2015	Vorstandsmitglieder
5	Abnahme der Jahresrechnung 2014, Budget 2015 und Entlastung Vorstand	Martin Bänninger
6	Stand Motion von NR Ruth Humbel	Alfred Freitag
7	Anträge von Mitgliedern	keine
8	Verschiedenes, nächste Generalversammlung	

Der SVLW hat viel erreicht.

- Anerkennung von Firmen und andern Verbänden (weitere Mitglieder, Zusammenarbeit mit BBZ, GKS, energiecluster)
- Auftritt an verschiedenen Anlässen (LifeCycle-Gebäude, Bau-, Holz und Energiemesse in Bern, Bauen und Wohnen Zürich, SWKI-Hygienetagung in Luzern, NNBS in Zürich)
- Div. Fachartikel, Hinweis auf gute Luft
- Erfolgreiche Kurse - Brücke zur Praxis „Inspektion beauftragen, Monobloc instand halten“
- Politische Auftritte in Bern: Traktandum 6

Beispiel: Stand an NNBS-Fachtagung im Toni-Areal mit 300 Teilnehmer-Innen



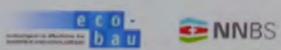
NNBS =
Netzwerk für Nachhaltiges Bauen Schweiz

Dank I Merci

Allen Referierenden
Den beiden Vereinen für die Teamleistung
Moderatorin Marianne Stähler
Allreal, Kanton Zürich, ZHDK für die Nutzung der Räume



Organisationskomitee: Barbara Sintzel, Joe Luthiger,
René Mosbacher, Andreas Frei, Rosmarie Zehnder



Beispiel: Fachartikel



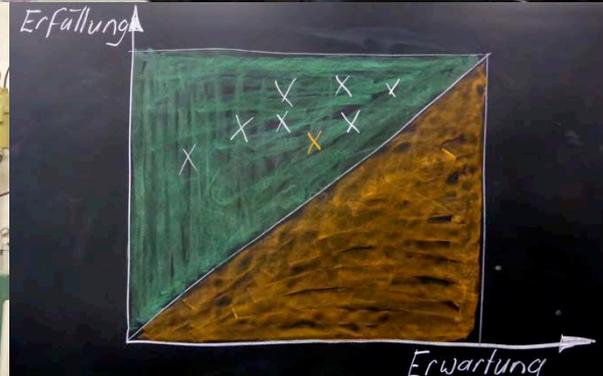
Überreicht wurde das Luftreinhaltegerät an Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung, durch SVLW-Präsident Harry Tischhauser und Alfred Freitag von der Belimo AG (v.l.).

Lufthygiene

Economiesuisse sorgt für gutes Raumklima

Neuerdings überwacht im grossen Sitzungszimmer von Economiesuisse am Sitz in Zürich ein Luftreinhaltegerät die Raumtemperatur, die Luftfeuchtigkeit und den CO₂-Gehalt der Raumluft. Möglich gemacht hat die Überwachung des gesunden Raumklimas ein Geschenk des Schweizerischen Vereins für Luft- und Wasserhygiene (SVLW). Dieser bemüht sich seit drei Jahren intensiv für ein gutes Klima in Innenräumen. Überreicht wurde das Gerät an Monika Rühl, Vorsitzende der Geschäftsleitung, von Präsident Harry Tischhauser und dem Spender Alfred Freitag von der Belimo AG (v.l.).

- Frische Luft in IBA
- Für gesunde Raumluft im Faktorverlag
- Lebensmittel Luft in Haustech
- SVLW-Broschüre in HK-Gebäudetechnik
- Von CRB-Bulletin ... bis Lufthygiene bei economiesuisse Direktorin Rühl
- Zu finden: www.svlw.ch/svlw-links/literatur.html



Besuchen Sie die SVLW-Webseite



Home

Aktuelles

Angebote

Grundlagen

Über uns

Links

AKTUELLES

The Winner is
Walter Hugentobler

Wie oft wurde bekannteste SVLW-Webseite bisher angeklickt?

1. 5'000 mal
2. 50'000 mal
3. 100'000 mal

Beliebteste Beiträge	Stand 20.05.2015	Zugriffe
Lebensmittel Luft - Nur 3 Minuten können wir ohne sein		55291
Schweizerischer Verein für Luft- und Wasserhygiene		16936
Unser Vorstand		13150
Luftqualität messen mit AQM - zweite Generation - einfach genial!		13032
who Grundsätze		10052

2. Wahlen (2/1)

- Gemäss Statuten haben Aktiv- und Partner-Mitglieder je ein Stimmrecht und eine Stimmkarte.
 - Alle andern Teilnehmer dürfen mit ihrer Handerhebung auch ihre Meinung kund tun.
In kritischen Fällen wird getrennt abgestimmt.
 - Als Stimmzähler werden vorgeschlagen:
 - Reinhard Halbeisen
 - Nicolas Antonini
 - Revisoren, auch für nächste zwei Jahre
 - Daniel Sommer
 - Reinhard Halbeisen
- Einverständnis, Wahl? → Abstimmung – **einstimmig JA**

2. Wahlen (2/2)

- Vorstandsmitglieder:

Letztes Jahr für 2 Jahre gewählt wurden:

- Harry Tischhauser, Präsident
- Alfred Freitag, Stv. Präsident
- Lilli Recker, Inspektionen
- Peter Amacher, Arbeitsgruppe Lufthygiene
- Max Amstutz, Beirat (entschuldigt)
- Rony Riedo, Finanzchef

Zur Wiederwahl für weitere zwei Jahre stellt sich

- Otto M. Wyss, BWT, Arbeitsgruppe Wasserhygiene

→ Andere Vorschläge, Einverständnis,
Abstimmung - **mit Applaus JA**



Ersatz für Rony Riedo



- Rony Riedo folgt einer neuen Aufgabe nach Wien.
- Wer will im SVLW-Vorstand aktiv mitarbeiten?
- Bitte bei einem Vorstandsmitglied melden. Danke!

An Arbeitssitzung am 26.12.13



Rony mit Mira Shona



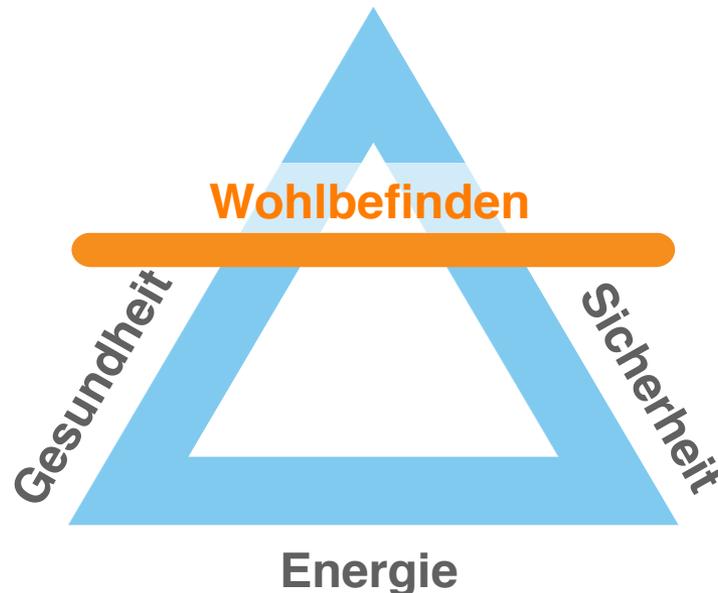
Aloisius - Luft - will i

3. Genehmigung des Protokolls

- Das Protokoll der vierten Generalversammlung vom 15. Mai 2014 wurde verteilt, aufgelegt.
 - Einen Zugriff auf die Unterlagen finden Sie immer auch unter svlw.ch/links/literatur/700 Vereinsunterlagen
- Einwände?
→ **Genehmigung** - Vielen Dank.

4. Jahresbericht mit Zielsetzung 2015

- Ein Jahresbericht liegt auf. Haben alle Info?
 - Auf bisherige Aktivitäten gehen wir weniger ein, sondern mehr auf Entwicklung. Sind Fragen zum Bericht?
 - Infos zu Themen folgen jetzt durch Vorstandsmitglieder.



AG Lufthygiene, Peter Amacher

- Eine Zusammenarbeit BBZ-SVLW wurde vereinbart.
- BBZ erweitert Laboreinrichtungen mit KWL-Anlagen.
- Brücke zur Praxis: Kurse „Inspektion beauftragen“ und „Monobloc instand halten“ werden angeboten, mehr unter svlw.angebote:



→ Bitte Mitarbeiter dazu auffordern!

Fachfrau/Fachmann Komfortlüftung

- SBFI- Anerkannte Berufsausbildung mit Abschluss initiiert von GKS
- 4 Module à 20 bis 64 Lektionen



Eidg. Fachausweis: Fachfrau Komfortlüftung / Fachmann Komfortlüftung

Abschlussprüfung

Prüfungsteil 1:
Fallstudie
schriftlich

Prüfungsteil 2:
Fallstudie
mündlich

Prüfungsteil 3:
Experten-
gespräch

Prüfungsteil 4:
Kunden-
gespräch



Modul Projektierung
von Komfortlüftungen

Modul
Ausführungsberatung
Komfortlüftung

Modul Betrieb und
Wartung von
Komfortlüftungen

Basismodul Komfortlüftung

Berufliche Praxis im Bereich von mindestens 2 Jahren zum Zeitpunkt der
Abschlussprüfung

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in einem technischen Beruf (PO
Ziff.3.31

Kurzbeschreibung: Ausführungsberatung

- Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Sie in der Lage, mit den **verschiedenen Bauakteuren professionell zu kommunizieren und für die Ausführung einer Komfortlüftung beratend tätig zu sein**. Sie kennen die massgebenden Anforderungen und können Vorort-Kontrollen durchführen. Sie vertreten die Anliegen der Kunden, sorgen für Qualität und einen einwandfreien Betrieb.
- **Dauer des Unterrichts**
24 Lektionen à 50 Minuten, davon ca. 4 Lektionen Labor, sowie zwei Prüfungen
- **Kursdaten sind**
7. und 8. , sowie 21. und 22. **Januar 2016**

Weiter ist geplant

- Filterblatt wird aufgrund neuer SIA-Normen 180 und 382/1:2014 überarbeitet.
- Verschiedene Teilnehmer wurden angefragt.
- Bei Interesse bitte bei Peter Amacher melden.

AG Wasserhygiene, Otto M. Wyss

- Wegleitung zur Hygiene, Wasseraufbereitung für Befeuchtungsanlagen wird für Schulungszwecke, z.B. bei HSLU eingesetzt.
- Projekt GKS zu Legionellen wurde gestoppt.
- Thema wird am Beispiel Verdunstungskühler von SVLW neu aufgenommen.
- Interessenten bei Otto Wyss oder Peter Amacher melden

Gute Raumluf – Qualität?

Harry Tischhauser

- BAG: Gesundheit liegt uns am Herzen



- SVLW: Fürsprecher für gute Raumluf



Gesunde Luft ist ein Grundrecht des Menschen (WHO).

SVLW-Label – Quo Vadis

- Ziel 2012: In 3 Jahren, haben alle aktiven Mitglieder SVLW-Label
- SQS: Anfrage wie weiter?
- BAG braucht gewisse Grösse für Empfehlung
- Wer macht mit bei Zertifizierung bis E.2016?

1. Abstimmung – Wer?

Div. - weitermachen!

- Bisher fünf zertifizierte Firmen



5. Abnahme der Jahresrechnung 2014, Budget 2015, Martin Bänninger

- Details siehe Jahresbericht und Budget-
erläutert von Martin Bänninger,
Geschäftsführer
- Bestätigung durch Revisoren:
Daniel Sommer und Reinhard Halbeisen

	Rechnung 2013	Budget 2014 (Mai GV)	Rechnung 2014	Budget 2015 (Mai GV)
ERTRAG				
Mitgliederbeiträge	39'070.81	45'000.00	41'602.20	47'000.00
Diverse Einnahmen	1'136.55	5'000.00	8'502.95	10'000.00
Einnahmen Kurs - Inspektion beauftragen		8'000.00	1'600.00	5'000.00
Total Ertrag	40'207.36	58'000.00	51'705.15	62'000.00
AUFWAND				
Leistungsaufwand				
Geschäftsführung	42'618.58	45'000.00	36'233.03	45'000.00
Website/Werbung/Logo	1'029.80	5'000.00	1'088.40	1'500.00
Total Leistungsaufwand	43'648.38	50'000.00	37'321.43	46'500.00
Sonstiger Betriebsaufwand				
Refresher Tag		8'000.00		
Beitrag Konferenz der Gebäudetechni..	1'000.00		1'000.00	
Roll-upf + Druckdaten			246.94	
SVLW GV			600.00	
SVIT Teilnahmegebühr FM Day 2014			972.00	
GKS, Stand der Technik Papiere KL			4'320.00	
SIA - Norm D-180:2014			180.00	
Gesa, Druck und Versand SVLW-Flyer			353.85	
SWKI - Hygiene Tagung 2015			2'160.00	
SWKI - Inserat Hygiene Tag	648.00			
Total Betriebsaufwand	1'648.00	8'000.00	9'832.79	15'000.00
Total Aufwand	45'296.38	58'000.00	47'154.22	61'500.00
Ergebnis	-5'089.02	0.00	4'550.93	500.00

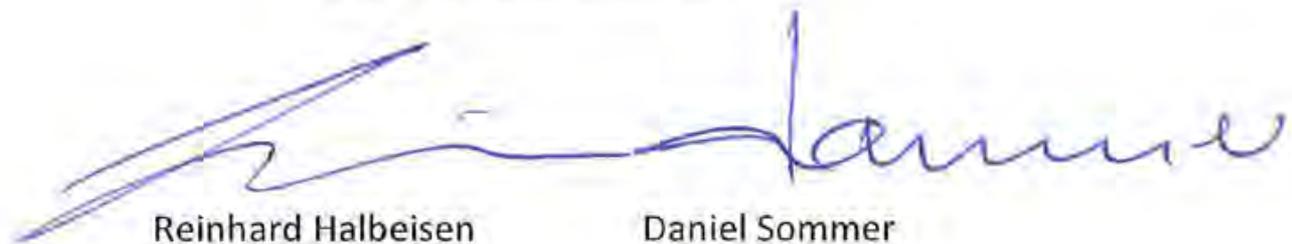
Reinhard Halbeisen und Daniel Sommer haben im Beisein des Rechnungsführers Rony Riedo die Jahresrechnung per 31.12.2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin bestand, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass die Buchhaltung transparent und übersichtlich geführt ist und Stichproben zu keinen Unstimmigkeiten geführt haben.

Wir sind bei der Revision auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzenerfolges nicht den Statuten entsprechen würden.

Maur, 29. April 2015

Die Rechnungsrevisoren



Reinhard Halbeisen Daniel Sommer

Saldo und Genehmigung

Saldo 01.01.2014

CHF 4659.67

Saldo 31.12.2014

CHF 9210.60

Sind Fragen, Anmerkungen?

1. Abnahme Jahresrechnung und Budget
 2. Entlastung des Vorstandes und Decharge erteilen
- Beides einstimmig**



«Kommunikation ist die Antwort auf Komplexität!»

Markus Miller

SVLW

Schweizerischer Verein
Luft- und Wasserhygiene



6. Motion

**Gewährleistung von Sicherheit und Hygiene in
raumlufotechnischen Anlagen**

Alfred Freitag

Die Erkenntnis

- Die Branche wünscht sich ein Lobbying weshalb?
 - Wertschätzung, Anerkennung ...
- Gebäudetechnik = No Interest
- Marketing schafft Marktanteile, Rahmenbedingungen schaffen Märkte.
 - Alle reden davon und der SVLW tut es!
- Round table 05.05. in Bern – **14 Nationalräte!**



1. Gute Luft Aussen und Innen.
2. Hohe Relevanz für Bevölkerung.
3. Schweizweite Regelung nötig.

Gewährleistung von Sicherheit und Hygiene bei raumluftechnischen Anlagen



1. Bonne qualité de l'air intérieur et extérieur
2. Grande pertinence pour la population
3. Nécessité d'une réglementation à l'échelle nationale



Nationalrat
Hans Killer
SVP, Kanton Aargau
Kommission UREK
Präsident bauenschweiz



Nationalrätin
Ruth Humbel
CVP, Kanton Aargau
Gesundheitskommission



Sonja Bietenhard
Direktorin Lungenliga



Prof. Arnold Brunner
Dozent Gebäudetechnik
Fachhochschule Luzern



Manuel Rigozzi, Suissetec
Mitglied des Zentralvorstandes
Präsident Fachbereichvorstand
Lüftung, Klima, Kälte



Marc Pfister
Regionaldirektor Bern
ISS Facility Services AG

1. Wie wirkt sich die Raumlufte auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aus?
2. Wie kann eine gesundheitlich zuträgliche Raumlufte sicher gestellt werden?
3. Wie stellen Sie sicher, dass im Wettbewerb Normen und Richtlinien eingehalten werden?
4. Wie gewähren Sie während der Nutzung eine gesundheitlich zuträgliche Raumlufte?

1. Quel effet a un air intérieur sur notre santé et nos performances ?
2. Comment assurer un air intérieur sain ?
3. Comment assurer le respect des normes et des directives?
4. Comment assurer un air intérieur sain pendant l'utilisation des installations aérauliques ?

SVLW

Schweizerischer Verein
Luft- und Wasserhygiene



SVLW

Association Suisse pour
l'Hygiène de l'Air et de l'Eau



Schutz bietet ein **sicherer** und **hygienischer Luftaustausch...**

...mit **raumluftechnischer Anlage** zur...

...und **Rahmenbedingungen...**

... Reduktion von **Feinstaub** und **Radon**

...in der **Planung:**

SIA Normen, SWKI Richtlinien

...Verhinderung von **Feuchteschäden**
und **trockener Luft**

...für **Geräte:**

Bestgeräte nach BauPG und BauPV

... Reduktion von **Aussenemissionen**
und **Aussenlärm**

...in der **Ausführung:**

Kontrolle nach SWKI Richtlinien

...Verringerung von **Energieverlusten**

...im **Betrieb:**

Betriebsoptimierung bei Lüftungen

Wichtig: Sicherstellen, dass die Rahmenbedingungen eingehalten werden!



Rundgang in Lüftungszentrale mit anschließenden Statements und Diskussion



Anwesende Nationalräte

Canton	Nom	Prénom	Parti
GR	Gasser	Josias F.	GLP
BE	Geissbühler	Andrea Martina	SVP
BE	Grossen	Jürg	GLP
TG	Hausammann	Markus	SVP
AG	Humbel	Ruth	CVP-EVP
GE	Mahrer	Anne	Grüne
SH	Munz	Martina	SP
LU	Schilliger	Peter	FDP
ZH	Schmid-Federer	Barbara	CVP-EVP
FR	Schneider Schüttel	Ursula	SP
VD	Schwaab	Jean Christophe	PS
BE	Trede	Aline	Grüne
VD	van Singer	Christian	Grüne
ZH	Weibel	Thomas	GLP

NR	Einwand des Bundesrates	Position SVLW
1	<p>RLT*-Anlagen werden in Gebäuden als ganze Systeme mit verschiedenen Komponenten ausgebildet.</p> <p>Der Bund kann Anforderungen an ein Bauwerk nur insoweit regeln, als er auch dafür zuständig ist.</p>	<p>Es braucht klare nationale Rahmenbedingungen. Darum soll ein Nationales Regelwerk erstellt werden (BBL/ SECO/BAG).</p>
2	<p>Die Ausgestaltung einer RLT-Anlage ist für jedes Bauwerk individuell, da es sehr stark von den Parametern des jeweiligen Bauwerks wie Raumgrössen und der Nutzung abhängig ist. Daher können diese nicht wie Aufzüge als einheitliches Produkt eigenständig geregelt werden.</p>	<p>RLT-Anlagen sind wie Personenaufzüge eigenständig zu betrachten. Nur damit kann die Sicherheit und Hygiene während dem ganzen Lebenszyklus gewährleistet werden.</p>
3	<p>Wie von der Motionärin festgestellt, besteht ein Handlungsbedarf auf mehreren Ebenen, insbesondere bei Planung, Installation und Unterhalt.</p>	<p>Eine verbindliche Vorschrift für sichere hygienische RLT-Anlagen ist nötig (z.B. Aufzugsanlagen oder Wartung und Nachkontrolle von Motorwagen).</p>
4	<p>In Kantonalen Baugesetzgebungen könnten Vorgaben für die Planung, Installation, Inbetriebnahme und Wartung/Instandhaltung von RLT-Anlagen gemacht werden, insbesondere unter Berücksichtigung anerkannter technischer Normen.</p>	<p>Auf kantonaler Stufe sind zu viele verschiedene Bereiche betroffen. Eine nationale Vorgabe ist zielorientierter und erfolgsversprechender.</p>
5	<p>"Der Bundesrat unterstützt das Anliegen der Motion".</p> <p>Gebäude gehören aber in die Zuständigkeit der Kantone. Deshalb lehnt der Bundesrat die Motion ab.</p>	<p>Die Bundesverfassung beauftragt den Bundesrat für die Sicherheit zu sorgen. Deshalb ist der Bundesrat zuständig.</p> <p>Antrag: Annahme der Motion.</p>

Wie geht es weiter?

- Erste Abstimmung in NR-Gesundheitskommission?
- Annahme oder Ablehnung des Antrages, danach Entscheid im Nationalrat
- Darauf gleiches Prozedere im Ständerat
- **Wichtig sind auch andere Aktivitäten**
 - Sensibilisierung, Schulung, MuKE n etc.

Swissbau - safe the date Mi. 13.01.16



1. Was ist gesundheitliche zuträgliche Raumluft?
2. Wie wird gesundheitlich zuträgliche Raumluft sichergestellt?
3. Wer ist dafür zuständig?

Jeder Mensch hat ein Recht auf gesunde Innenraumluft (WHO-Tagung Biltoven 2000)



SVLW

Schweizerischer Verein
Luft- und Wasserhygiene



Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände

Wer hat vom KGTV gehört?



www.kgtv.ch
info@kgtv.ch

Die Branche ist mobilisiert: 30 Gebäudetechnik-Verbände engagieren sich in der KGTV, die breite Abstützung formt eine starke Stimme !



Weg zum Ziel

- Aktiv bei Gesetzesartikel: Unsere Vorschläge wurden im Nationalrat angenommen, aktuell in Ständeratskommission abgelehnt.
→ **Rückkommensantrag auf Herbstsession geplant.**
- MuKE 2014 – Kantonale Bauvorschriften
 - SVLW konnte an Experten-Vernehmlassung Anliegen einbringen.
 - **Auch Betriebsoptimierung** wurde für grössere Zweckbauten angenommen.
- Harmonisiertes Fördermodell – Beiträge von Bund und Kantonen
 - **Komfortlüftungen erhalten einen Investitions-Beitrag von Fr. 2'200.- ...**
- „**Gebäudetechnik Programm**“ mit 140 Massnahmen, wurde von BFE validiert. Jetzt folgen Massnahmenpakete. Die Lüftungsanlage bietet grosses Effizienzpotential.

7. Anträge von Mitgliedern?

- Anträge sind keine eingegangen. Erledigt.

- Sind sonstige Anliegen von Mitgliedern?
 - Nehmen wir gerne auch bilateral im Anschluss auf.

- Folgenden Input von Mitgliedern, Diverses



Anliegen von und für Mitglieder

- Treffs untereinander ermöglichen bilateralen Austausch und gute Kontakte
- Gerne nehmen wir Ihre Ideen auf und **planen mit Ihnen den nächsten Treff. Bitte melden!**
Voraussetzungen sind:
 - Sie sind SVLW-Mitglied
 - Thema ist für Mitglieder interessant



VDI-Richtlinienarbeit von Dr. A. Winkens

Aktuelle Struktur VDI 6022

1	Hygieneanforderungen an RLT-Anlagen und Geräte in Gebäuden	1.1 Überprüfung (Checkliste)	1.2 Hinweis für erdverlegte Luftleitungen
2			1.3 Sauberkeit von Luftleitungen
3	3.1 Bewertung der Raumluftqualität in Gebäuden		
4	Qualifizierung von Personen für Gebäude	4.1 Zertifizierung geschulter Personen	
5	Vermeidung allergener Belastungen (alt VDI 6033)		
6	Luftbefeuchtung über dezentrale Geräte		
7	Branchenleitfäden	7.1 Abfallbehandlungsanlagen (alt VDI 2163)	7.2 Papierindustrie derzeit Sonderabschnitt in Blatt 1

fertige Richtlinien Weißdruck

in Bearbeitung

fertige Richtlinien Grunddruck

neuer Antrag

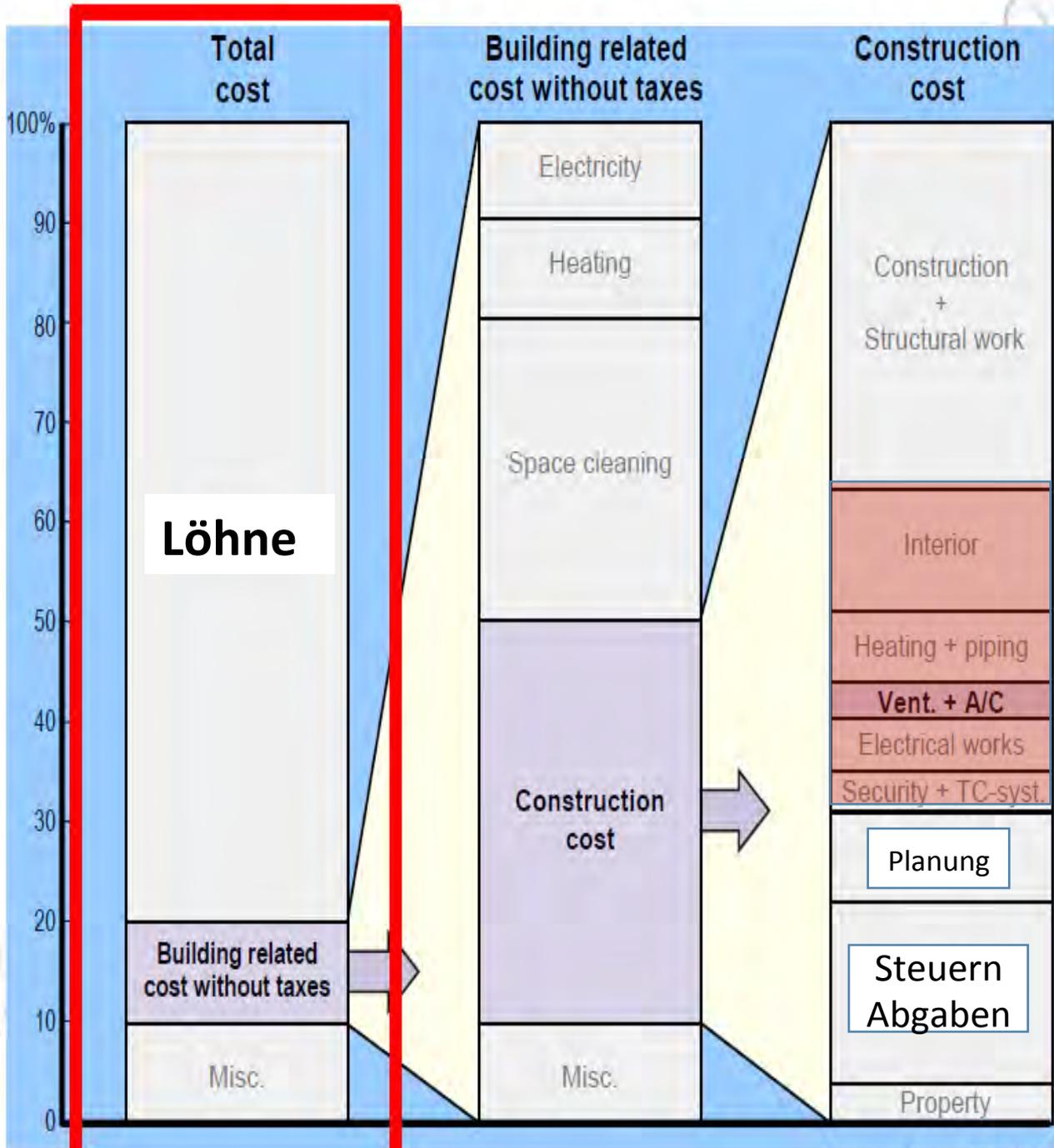
©Ing.-Büro Dr. Winkens

Dr. Walter Hugentobler

- Direkter Feedback von Healthy Buildings 2015, Europe“ in Eindhoven, veranstaltet von ISIAQ International bis am Vortag.



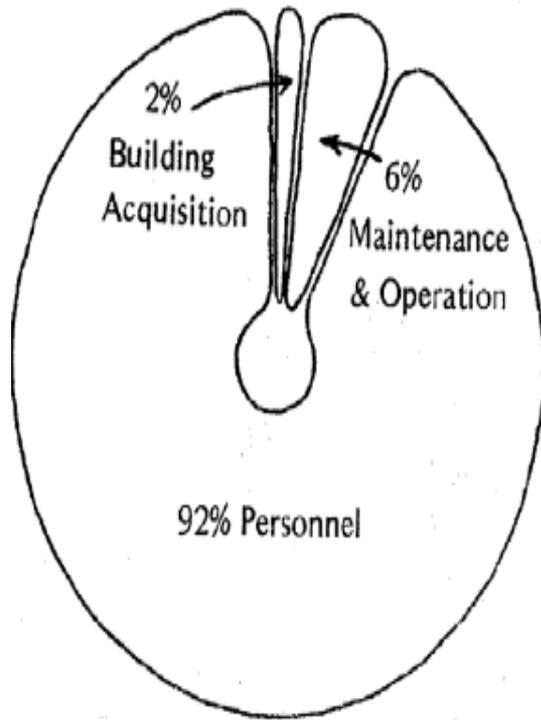
UNHEALTHY BUILDINGS ?



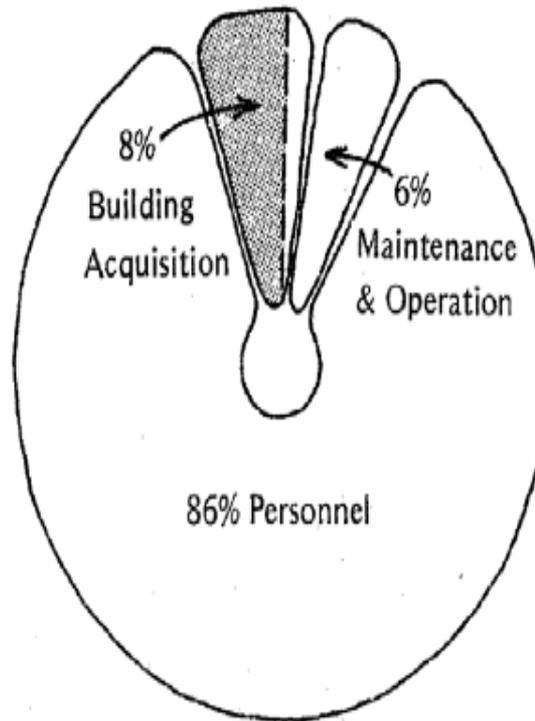
**Verhältnis
Lohnkosten
(Produktivität)
Baukosten
Unterhalt
im
Lebenszyklus
eines
Gebäudes**

Source: Waraocki and Seppanen (2006)

OPERATING COSTS



CONVENTIONAL BUILDING
1965 figures from National Bureau
of Standards Study of Federal
Office Buildings



A BETTER WORKING ENVIRONMENT
THAT IMPROVED WORKER EFFECTIVENESS
BY ONLY 6½% WOULD BE COST-EFFECTIVE
EVEN IF IT QUADRUPLED BUILDING COST!

**Eine Steigerung
der
Produktivität
um 6 ½ %**

**macht eine
Vervierfachung
der Baukosten
kosteneffizient!**

*Source: Building Value, Energy Design Guidelines for State Buildings
Office of the State Architect, California (1976)*

60 % der öffentlichen Gebäuden in Europa sind Schulgebäude

Insbesondere die Luftqualität in diesen Gebäuden ist deutlich schlechter als in den Bürogebäuden (zu viele Personen und zu geringe Belüftung)

Dabei sind gerade unsere Jüngsten am empfindlichsten auf ungesunde Raumluft!



8. Verschiedenes, Abschluss

- Vorschlag für nächste GV ist am **Donnerstag 28.04 2016**, um 15:00 in Basel ?
- Bitte laufend Infos und Feedback mitteilen an info@svlw.ch. Vielen Dank!
- News und Infos nutzen unter www.svlw.ch.
- Mitarbeiter für „Brücke zur Praxis“ anmelden!
- **Danke an alle Helfer und den Sponsoren**
- Die 5. Generalversammlung wird damit geschlossen. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch am Apéro!



Mehr Fotos siehe svlw.ch/aktuell/GV2015

